



WALDMEISTERS NATURKOLUMNE 3

Krokodile und große Fische im Aachener Wald?

Zu Besuch in der KuKuK-Waldwerkstatt am Grenzübergang Köpfchen

Es gibt sie tatsächlich. Krokodile im Aachener Wald. Groß, schuppig, vielleicht auch gefräßig? Zur Sicherheit in einem Gehege, umgeben von einem Zaun aus Stöcken. Wenn man genau hinschaut, dann muss niemand mehr Angst haben. So richtig echt sieht das Schuppentier nicht aus, sondern es besteht aus vielen Fichtenzapfen und Stöcken, mit einem aufgerissenen Maul aus Kiefernrinde, alles auf den Waldboden gelegt. Wenige Meter weiter liegt ein großer Fisch. Mit Glubschauge, Schuppen und großen Flossen. Auch aus Zapfen und Ästen, gestrandet auf dem Waldboden in der Nähe der deutsch-belgischen Grenze. Da ist ja noch ein weiteres Krokodil, gut getarnt, mit sechs Beinen. Gibt

es so ein seltsames Wesen überhaupt? Ja, das alles und noch viel mehr gibt es zurzeit in der Waldwerkstatt. Waldwerkstatt? Wo ist denn die?

Viele große und kleine Menschen waren in den letzten Wochen seit Anfang Juni am KuKuK an der Eupener Straße und haben die Grenzkunstroute 021 – fragil am Grenzübergang Köpfchen besucht. Haben die Werke von 17 Künstlerinnen und Künstlern angeschaut, das blaue Zimmer, den verkehrten Raum, in dem der Baum mit einer Wald-Fototapete wohnt, die 80 goldenen Vogelkäfige und fast am Ende der Route die hölzerne Rateke. Nein, kein Druckfehler, „Rateke“ ist der

Titel, denn eine echte Rakete ist es ja nicht. Oder habt ihr schon mal eine Rakete aus Holz gesehen?

Von der Rateke sind es nur noch ein paar Meter zur Waldwerkstatt. Ein großes Schild überspannt den Eingang in eine besondere Welt. Die Waldwerkstatt ist ein „offener“ Platz im Wald, ein Platz, der zur Kunstausstellung gehört, ein Platz, der sich ständig verändert. Alle Menschen, ob klein oder groß, sind eingeladen, hier selber aktiv zu werden, eigene Kunstwerke oder was auch immer zu erschaffen. Mit dem Material, das der Wald so zu bieten hat. Zapfen, Stöcke, Rinde, Blätter, Federn, morsches Holz, es gibt so viel zu

finden. Hier wird gebaut, gelegt, gestaltet, geschnitzt, es gibt viel zu entdecken. Und vor allem in den vergangenen Wochen und speziell in den Sommerferien ist hier ganz viel entstanden. Kleine und größere Häuschen, Brücken, riesige Zapfen-Spiralen, Mandalas, ein Feder-Windrad aus Gänsefedern. Es gibt die besagten Krokodile, eine hängende Sonne, Waldgeister, Fische, ein Iglu aus Ästen, eine große Murrebahn für Boule-Kugeln, geschnitzte Boote ... Fast täglich kommt etwas dazu. Manchmal fällt etwas um oder schwimmt bei Regen weg. Und manchmal kommen Tiere mit recht wenig Kunstverständnis vorbei und „räumen auf“. Aber alles lässt sich schnell wieder aufrichten, reparieren, umbauen.

Es gibt an diesem Platz ein paar Regeln, zum Beispiel ein Rennverbot, und es darf nichts absichtlich zerstört werden. Eigentlich selbstverständlich. Freilaufende Hunde tun der Kunst auch nicht gut, an der Leine sind sie herzlich willkommen.

Zum Schluss die gute Nachricht: Die Grenz-kunstroute geht noch bis zum 31. Oktober. Und mindestens bis dahin gibt es auch die Waldwerkstatt. Vielleicht auch länger. Die Menschen von KuKuK hoffen, dass dieser tolle Platz noch länger bleiben kann. Für ganz viele kreative und fantasievolle Menschen, die hier selber zu Naturkünstlerinnen und -künstlern werden.

Viel Spaß im Wald, der Waldmeister Michael Zobel



Anzeige

Hülsenfrüchte für die Kleinen



Hülsenfrüchte wie Linsen, Bohnen und Co sind nicht nur richtig lecker, sondern dank ihres hohen Eiweißgehalts, vieler Vitamine und Ballaststoffe auch gesund. Zwei neue HiPP Bio-Gläschen mit Hülsenfrüchten bringen jetzt

Abwechslung auf Babys Speiseplan. Die beiden Sorten „Karotten mit roten Linsen“ und „Karotten mit Erbsen“ sind eine gute Alternative zu Fleisch und besonders gut sättigend. Zum Schutz unserer Umwelt sind alle HiPP Gläser außerdem klimapositiv.

www.hipp-klimapositiv.de